

# PC-Hilfe bei der Auswertung semistandardisierter Interviews

Ein Leitfaden für den Umgang mit einer Software

Autor:

Dr. Helmut Stauche

Institut für Erziehungswissenschaft

Universität Jena

Juli 2005

Letzte Überarbeitung April 2012

**Inhalt:**

Einleitung.....	3
Das Produkt.....	5
Grundeinstellungen.....	5
Gestalten des Transkripts .....	5
Das Festhalten der Kategorien im Blatt <i>Matrix</i> .....	6
Speichern der Ergebnisse .....	7
Unterbrechung der Arbeit .....	7
Nachbearbeitung der Kategorien .....	8
Fehlerbehebung .....	8
Auswerteprozeduren im Blatt <i>Matrix</i> .....	8
1. Prozedur.....	8
2. Prozedur.....	9
3. Prozedur.....	9
4. Prozedur.....	9
5. Prozedur.....	10
6., 7. und 8. Prozedur.....	10
9. Prozedur.....	10
Nachwort.....	11

## Anhang

## Einleitung

Unter semistandardisierten Interviews werden in Angrenzung zu narrativen und zu (voll)standardisierten Interviews solche verstanden, bei denen allen Interviewpartnern dieselben Fragen in gleichem Wortlaut und in gleicher Reihenfolge gestellt werden. Diese Interviewtechnik schließt jedoch keineswegs Nachfragen, lenkende Einwürfe, freundliches Beenden von Abschweifungen etc. aus. Semistandardisierte Interviews werden i. a. medial aufgezeichnet, in den meisten Fällen genügt eine Tonaufzeichnung. Als erste Phase des Auswertungsprozesses schließt sich die mehr oder minder detailgetreue Transkription der Aufzeichnung an.

Die Auswertung semistandardisierter Interviews berührt eine Schnittstelle zwischen qualitativer und quantitativer Forschung. Qualitativer Natur sind...

- das Auffinden relevanter Gedanken im Transkript in Bezug auf die jeweilige Interviewfrage (in diesem Beitrag **Kategorien** genannt),
- deren (mögliche) Zusammenführung zu abstrakteren Kategorien, die ich in diesem Beitrag **Superkategorien** nenne<sup>1</sup> sowie
- die Interpretation der numerischen Ergebnisse am Ende des Auswertungsprozesses.

Quantitativ einzuordnen sind...

- absolute und relative Häufigkeitsanalysen sowie
- Kreuztabellenanalysen bezüglich beliebig vieler moderierender Variablen, die oftmals demografischer Natur sind.

Kategorisieren erfolgt immer sequentiell, d. h. man beginnt – ohne ein das mögliches Gewicht der Kategorie wertendes Ranking einzubeziehen – beim ersten Interview und kumuliert die Menge der Kategorien bis hin zum letzten Interview. Jede Kategorie muss einen inhaltlich neuen, d. h. andersartigen Gedanken repräsentieren. Es ist natürlich, dass mehrere Interviewpartner (wenngleich verbal etwas anders ausgedrückt) denselben, bereits kategorisierten Gedanken äußern. Übersichtlicher Weise wird dies in einer Matrix erfasst. Es kommt sowohl vor, dass ein und derselbe Gedanke mehrmals innerhalb eines Interviews – vor allem als Antwort auf verwandte Fragen – entäußert wird (in diesem Falle wird er nur einmal kategorisiert), als auch, dass ein und derselben Antwort auf eine Frage mehrere Kategorien zugeordnet werden können (in diesem Falle werden alle erfasst).

---

<sup>1</sup> Ich verwende bewusst nicht den Terminus „Thema“, weil dieser im Gegensatz zu einer Superkategorie keine Wertungen enthält.

Je größer die Anzahl der auszuwertenden Interviews ist, desto höher ist die dem Forscher abverlangte Gedächtnisleistung. Das beste Ergebnis wird dann erzielt, wenn man die Kategorisierung nicht interviewweise betreibt sondern fragenweise, d. h. dass man vom ersten bis zum letzten Interview bei einer Frage bleibt und erst danach zur nächsten wechselt. Die Schwierigkeit zu entscheiden, ob der dem Transkript entnommene Gedanke als Kategorie bereits erfasst wurde (wenn ja – in welchem Interview) oder ob er eine neue ausmacht, nimmt zum Ende der Interviewanzahl hin exponentiell zu.

Das Kategoriensystem kann in einzelnen, den Gedanken repräsentierenden ‚Schlagworten‘ oder – mit dem Ziel der Erhöhung ihrer Aussagekraft – auch in Wortgruppen oder in ganzen Sätzen bestehen. Diese können anfangs durchaus auch die eigenen Worte der Interviewten sein. Am Ende des Abstraktionsprozesses, nachdem verbal differierende Äußerungen zu einer Kategorie verschmolzen werden, entstehen die Kategorien üblicherweise in der wissenschaftlichen Ausdrucksweise des Forschers.

Eines der formalen Ergebnisse ist demnach eine zweidimensionale Interview-Kategorien-Matrix, wobei aus der Kategorienbezeichnung die Zuordnung zur jeweils gestellten Frage hervorgehen muss. Sie ist die Grundlage für einen Teil der quantitativ orientierten Auswertung.

In fast allen Auswertungsprozeduren ist es nicht sinnvoll, auf dieser Abstraktionsebene stehen zu bleiben. Sie ist trotz der vom Forscher vorgenommenen Zusammenführung aller inhaltsgleichen Gedanken zu einer abstrahierten überdachenden Formulierung noch zu detailliert und lässt zu wenig konklusiven Spielraum zu. In unseren Projekten bewährte es sich, die Gesamtheit aller zu einer Frage entstandenen Kategorien weiter zu behandeln. Passen mehrere Einzelkategorien in einen inhaltlichen Rahmen, dann werden diese zu einer sogenannten Superkategorie zusammengeschmolzen und dieser ein passender Name gegeben. Das Endergebnis besteht also aus zwei Matrizen, der Matrix der Einzelkategorien und der einer wesentlich geringeren Anzahl von Superkategorien, die zusammen einen Teil der Einzelkategorien umfassen. Formal gleicht dieses Ergebnis dem einer statistischen Faktorenanalyse, die ebenfalls mit dem Ziel der Dimensionsreduktion vorgenommen wird. In ihrem Ergebnis gibt es abstrakte Faktoren, die mehr oder minder viele Variable einschließen und einen Rest nicht zuordenbarer Einzelvariablen, das sogenannte „Scree“. Allerdings übernimmt hier die Mathematik auf der Basis der erhobenen Daten die Bildung der Faktoren. In unserem Fall der inhaltlich-reduktiven Analyse des Interviewtranskripts ist die Generierung der Superkategorien allein Aufgabe des Forschers, die er mit seinem thematischen Wissen und seiner Erfahrung zum Interviewinhalt bewältigen muss.

Die zweite Matrix, die der Superkategorien, ist vergleichbar mit der von Lamnek beschriebenen Themenmatrix<sup>2</sup>.

## Das Produkt

Für die einfache computergestützte Auswertung semistandardisierter Interviews wurde eine MS Excel-Datei mit dem Namen *quali.xls* entworfen, in deren Hintergrund aufeinander abgestimmte VBA-Prozeduren<sup>3</sup> laufen. Die Datei dient zusammen mit ihren VBA-Scripts der Vereinfachung essentieller Aufgaben, die in der an die Transkription anschließenden Arbeitsphase vor den Auswertern semistandardisierter Interviews stehen.

In übersichtlicher Weise wird zunächst aus dem Transkript heraus in einem Excel-Arbeitsblatt die Interviewfrage-Kategorien-Matrix erstellt. Auf diese Matrix werden in der Folge verschiedene Prozeduren angewendet, die schlussendlich einfache und gruppierte Häufigkeitsanalysen sowohl in Tabellenform als auch in grafischer Darstellung generieren. Die Programme arbeiten unter MS Excel jeder Version. Um erfolgreich mit der Software zu arbeiten, sind einige Voraussetzungen zu erfüllen und Spezifika zu beachten.

## Grundeinstellungen

Zunächst ist dafür zu sorgen, dass VBA-Programme auf dem PC überhaupt laufen können. Sollten sie nicht auf Anhieb funktionieren, dann sind die sog. Makros zu aktivieren: Seit MS Office 2007 erscheint nach dem Öffnen von Dateien, die VBA-Skripte oder Makros beinhalten, über der Eingabezeile *Makros wurden deaktiviert* und daneben *Diesen Inhalt aktivieren*. Bei älteren Excel-Versionen ist u.U. vorher die Makro-Sicherheit zu verändern.

## Gestalten des Transkripts

Der Autor geht davon aus, dass die Interviews mit einem Audio-Aufzeichnungsgerät (Tonbandgerät, Diktiergerät, PC-Audiorecorder, Smartphone, ...) aufgezeichnet wurden. Die Aufzeichnung muss nun verschriftlicht – mit dem Fachbegriff „transkribiert“ – werden, wobei die Zuordnung zur Interview- und Fragennummer keinesfalls vergessen werden darf.

Mit dem Ziel der oben beschriebenen inhaltlich-reduktiven Analyse...

1. ist nur die komplette Beantwortung der Fragen und **nicht** die Fragestellung wörtlich zu transkribieren,

---

<sup>2</sup> Lamnek, S. (1995). Qualitative Sozialforschung. Band 2: Methoden und Techniken. München: Psychologie Verlags Union, S. 116 f.

<sup>3</sup> VBA = Visual Basic for Applications

2. darf von vornherein für die Auswertung Irrelevantes weggelassen werden,
3. kann m.E. auf die Transkription nonverbaler Äußerungen verzichtet werden.<sup>4</sup>

Wenn – bedingt durch einen spontanen Einfall des Interviewten erst an späterer oder ungefragt bereits an früherer Stelle des Interviews – eine Teilantwort zu einer Frage an „falscher“ Stelle abgegeben wurde, ist diese Teilantwort dem Kapitel mit der „richtigen“ Frage anzugliedern.

## Das Festhalten der Kategorien im Blatt *Matrix*

### Erster Fall: Neue Kategorie

Begonnen wird damit, dass zur 1. Frage der erste sinnerfüllte Antwortgedanke im 1. Interview gesucht wird. Diese ist die 1. Kategorie zu Frage 1 und wird im Blatt *Matrix* an 3 Stellen eingetragen:

- In Spalte 1 ist **1** und in Spalte 2 ist **1** einzutragen, um die Frage- und Kategorienummer zu kennzeichnen.<sup>5</sup>
- Spalte 3 bleibt zunächst frei.
- In Spalte 4 wird der Gedanke am besten unter Verzicht auf die konkrete Formulierung des Interviewpartners in prägnantem eigenen Sprachstil eingetragen (eine Wortgruppe genügt im Allgemeinen, manchmal sogar ein einziger Begriff).
- In Spalte 5 (=Interviewnummer 1) wird eine **1** notiert, die anzeigt, dass diese Kategorie im Interview 1 aufgefunden wurde.

Anschließend sucht man nach einem weiteren relevanten Antwortgedanken zur 1. Frage im 1. Interview und trägt diesen als 2. Kategorie in der Zeile darunter ein. Sind zur 1. Frage keine neuen Kategorien im 1. Interview mehr auffindbar, wechselt man zum 2. Interview und sucht dort nach neuen Kategorien zur 1. Frage (es entstehen die Einträge **2** in Spalte 1, **1...** in Spalte 2, die Kategorien in Spalte 4 sowie Einsen in der Spalten **6** (=2. Interview)).

Falls im zweiten Interview einer der bereits kategorisierten Gedanken wieder auftaucht – auch wenn er in einem anderen Wortlaut ausgedrückt wird – ist keinesfalls eine neue Kategorie zu kreieren, sondern lediglich in der betreffenden Zeile eine Eins auch in die Spalte **6** zu schreiben. Fast immer ist dabei das ‚nach-oben-Blicken‘ im Arbeitsblatt notwendig, um die Vermutung zu bestätigen, dass es die erinnerte Kategorie bereits gibt.

<sup>4</sup> Dies ist abhängig vom Zweck der Forschung. In den meisten Fällen genügt die reine Wiedergabe des sprachlich Entäußerten, in anderen kann auf Nonverbales nicht verzichtet werden. Der Verzicht ist dann nicht gerechtfertigt, wenn eine nonverbale Äußerung sinnverändernden Charakter hat.

<sup>5</sup> Das Einfügen der Kategoriennummern kann unterbleiben. Mit dem Button **Nummerieren**, den man ganz zuletzt ausführt, wird innerhalb jeder Frage – mit 1 beginnend – automatisch nummeriert.

Nach dem 2. Interview kommt in gleicher Weise das dritte an die Reihe, und so weiter, bis die gesamte Frage 1 aufgearbeitet wurde.

Anschließend wendet man sich – wieder beginnend mit dem Interview 1 – der zweiten Frage zu.

Der Kategorisierungsvorgang hat sein Ende, nachdem man die letzte Frage in allen Interviews bewältigt hat (s. dazu Anhang 1)<sup>6</sup>.

### ***Speichern der Ergebnisse***

Spätestens am Ende der Kategorisierung muss das Ergebnis gespeichert werden. Dazu ist ein neuer Dateiname zu vergeben, damit die Datei *quali.xls* ohne Inhalt, d. h. im Original, erhalten bleibt. Da Computer nicht vor Abstürzen gefeit sind, empfiehlt es sich, das Speichern unter dem neuen Namen bereits früher vorzunehmen und auch zwischendurch in diversen Abständen zu speichern, um wenigstens den bis dahin bewältigten Teil der Arbeit zu retten.

### ***Unterbrechung der Arbeit***

Die u. U. langwierige Arbeit des Kategorisierens kann beliebig oft unterbrochen werden. Allerdings ist ein – wie oben beschrieben – stringentes Vorwärtsschreiten im Transkript nötig, damit am Ende die Sortierreihenfolge nach Frage und innerhalb der Frage nach Kategoriennummer eingehalten wird (s. Spalte 1 im Anhang 1).

Auch die Verteilung der Arbeit auf mehrere Auswerter ist möglich. Beispielsweise kann man sich – wie vom Autor mit einer studentischen Arbeitsgruppe im Rahmen des in Fußnote 5 angeführten Projektes besprochen – interessenkonkordierend in die Bearbeitung der einzelnen Fragen teilen. Einem halbwegs versierten Benutzer von MS Excel fällt es leicht, die Datenmatrizen verschiedener Dateien (ab Zeile 3) in richtiger Reihenfolge in eine gemeinschaftliche Datei zu kopieren.

Der Anhang 1 zeigt einen Ausschnitt aus einer Frage-Kategorienmatrix.<sup>7</sup>

---

<sup>6</sup> In einigen Zeilen stehen überhaupt keine Einsen. Dies hat seine Ursache darin, dass für die Publikation aus Gründen der Übersichtlichkeit nur die ersten 7 Interviews genommen wurden.

<sup>7</sup> Das Interviewtranskript entstammt einer Arbeit des Autors mit dem Titel „Interview mit Thüringer Bürgern zu ausgewählten Fragen der Erwachsenenbildung“ (vgl.: [http://www.db-thueringen.de/servlets/DocumentServlet?H\\_main=&H\\_searchId=1121848966188&id=1056](http://www.db-thueringen.de/servlets/DocumentServlet?H_main=&H_searchId=1121848966188&id=1056)).

Verwendet wurden exemplarisch die ersten sieben Interviews und drei Fragen mit dem Wortlaut:

1. Ist Ihre Vorstellung von der Zukunft in irgendeiner Weise auch mit Bildung verbunden?
2. Wie stellen Sie sich einen gebildeten Menschen vor? Woran erkennt man einen gebildeten Menschen?
3. Welchen Tätigkeiten gehen Sie in Ihrer Freizeit nach?

### **Nachbearbeitung der Kategorien**

Am Ende des Kategorisierens ist es in jedem Falle sinnvoll, die Kategorien im Blatt *Matrix* inhaltlich noch zu verbessern. Dazu ersinnt man eventuell anstelle der bestehenden Kategorie eine bessere – u. U. abstraktere und wissenschaftlichere – Formulierung des Gedankens mit dem Ziel, dass diese Formulierung alle individuellen Formulierungen der Kategorie in den betreffenden Interviews besser überdacht. Da die Kategorienformulierungen in den Kreuztabellen und an der Diagrammachse angezeigt werden, ist ihre Überarbeitung dringend zu empfehlen.

### **Fehlerbehebung**

Wenn Fehler begangen wurden, können diese nachträglich repariert werden. Welche Fälle können auftreten?

1. In der Antwort steckt eine weitere Kategorie  $\Rightarrow$  Dann ist eine weitere Zeile an der richtigen Sortierstelle im Blatt *Matrix* einzufügen und die Interviewzuordnung (ab Spalte 5) vorzunehmen.
2. Eine Kategorie wird mittlerweile für falsch gehalten  $\Rightarrow$  Diese ist dann als gesamte Zeile zu löschen. Allerdings darf keine Lücke in der Nomenklatur der Spalte 2 entstehen. Das Aufschließen der Nummern muss nicht von Hand geschehen, dazu gibt es die Autonummerierung von Excel (Ziehen mit gedrückter linker Maustaste bis zum Ende der Frage).

### **Auswerteprozeduren im Blatt *Matrix***

Hinter dem Tabellenblatt *Matrix* liegen neun VBA-Prozeduren.<sup>8</sup>

#### **1. Prozedur**

Diese wurde bereits in der Fußnote auf Seite 1 erwähnt. Sie bietet eine Erleichterung für die Gestaltung der Spalte 2 (s. S. 6). Das fortlaufende Nummerieren der Kategoriennummern kann entfallen. Es genügt zunächst die Zuordnung der in die Spalte 4 zu schreiben- den Kategorie zur Fragennummer in Spalte 1. Danach führt man den Button **Nummerieren** aus und die Kategoriennummern – bei jeder Frage beginnend mit 1 – werden für das gesamte Projekt eingetragen.

---

<sup>8</sup> Deren Position, Aufruf und Wirkung werden im Blatt Übersicht kurz erläutert. Außerdem erscheint ein Überblick über alle 9 Prozeduren nach Betätigen der roten Informations-Schaltfläche im Blatt *Matrix*.



## 2. Prozedur

Mit dieser, die mit dem Button **Häufigkeiten** aufgerufen wird, berechnet MS Excel die absoluten und relativen Zeilen- und Spaltensummen. Die Relativwerte werden auf die Kategoriensumme innerhalb jeder Frage bezogen. Die Angabe „durchschnittliches Vorkommen einer Kategorie in allen Interviews“ wird einen Wert über 1 liefern, sofern auch nur ein einziges Mal eine Kategorie in mindestens 2 Interviews auftrat (s. Anhang 2).

## 3. Prozedur

Sie bietet die Möglichkeit, Moderatorvariablen in die Häufigkeitsanalyse einzubeziehen. Dazu ist der Datensatz vorher durch solche – meist demografische – Variablen, wie Geschlecht, Altersgruppe, Erwerbsgruppe, Wohnortgröße, etc., und deren Werte (diese müssen natürliche Zahlen sein!) zu ergänzen.

Beim Ausführen der Prozedur entsteht rechts neben den Spaltensummen eine Kreuztabelle (ausgewählte Moderatorvariable  $\Leftrightarrow$  alle Kategorien), wobei die zu einer Frage gehörenden Blöcke farbig getrennt werden (s. Anhang 3).

Die Prozedur wird mit dem Button **gruppierte Häufigkeiten** aufgerufen.

## 4. Prozedur

Diese wird mit **dem Button** Diagramme aufgerufen und erzeugt automatisch Balkendiagramme aus den berechneten Werten zu einer ausgewählten Interviewfrage. Dafür gibt es drei Möglichkeiten:

Wurden keine Moderatorvariablen eingeführt, wird ohne Nachfrage ein einfaches Häufigkeitsdiagramm erzeugt. Dabei kann gewählt werden zwischen Achseneinteilung und -beschriftung mit den Absolutwerten oder den auf 2 Stellen gerundeten Prozentwerten (s. Anhang 4; dort wird das Diagramm mit den Absolutwerten gezeigt).

Wurde jedoch mindestens eine Moderatorvariable eingeführt, wird die Wahlmöglichkeit zwischen dem einfachen Häufigkeitsdiagramm oder dem gruppierten Häufigkeitsdiagramm (s. Anhang 5) bezüglich der vorher berechneten Kreuztabelle (vgl. Anhang 3) gegeben. Die Diagramme entstehen auf jeweils neuen Tabellenblättern, um ihren Export (einfaches Kopieren–Einfügen) in einen Forschungsbericht zu erleichtern. Die sich nur auf die gewählte Frage beziehende transponierte Kreuztabelle (die als Datenquelle für das Diagramm fungiert) kann im Tabellenblatt „KT...“ eingesehen und – wenn gewünscht – von dort exportiert werden.

Bei allen drei Diagrammarten schreiben sich die Überschrift und bei den gruppierten Diagrammen außerdem die Legende der Moderatorvariablen automatisch in die Diagrammfläche.

### 5. Prozedur

Sie dient der Generierung der Superkategorienmatrix (vgl. S. 4). Dazu ist zunächst die mit „S“ bezeichnete Spalte 3 zu füllen<sup>9</sup>. Die innerhalb einer Frage zu einer Superkategorie zu verschmelzenden Einzelkategorien erhalten in ihr einen gemeinsamen Buchstaben. Diese können frei gewählt werden. Gute Erfahrungen machten wir damit, in jeder Frage die Kleinbuchstaben, immer wieder mit **a** beginnend, zu verwenden.

Mit Betätigung des Buttons **Superkategorien** entsteht im Tabellenblatt „Super“ deren Matrix. Prozessbegleitend wird für jede Superkategorie ein Name erfragt (s. Anhänge 6 und 7). Wie bereits oben beschrieben, ist diese Phase der reduktiven Arbeit äußerst anspruchsvoll. In unseren Projekten bewährte sich die getrennt-gemeinschaftliche Methode: Mehrere Auswerter übernahmen die Abstraktion zu Superkategorien innerhalb der von ihnen kategorisierten Fragen. Danach wurden die Teilergebnisse verteidigt und diskutiert. Eine Erleichterung dieser aufwändigen und hohe Abstraktionsleistung erfordernden Arbeit ist die Option, dass mit der Eingabe des Wortes **omega** (symbolisch als Ende) anstelle einer Superkategorie der Prozess an beliebiger Stelle unterbrochen werden kann. Nach dem Speichern der Datei und ihrem erneuten Öffnen wird das Superkategorisieren automatisch an der richtigen Stelle fortgesetzt.

Nach dem Formulieren der letzten Superkategorie erfolgt automatisch das Anlegen der Häufigkeitstabelle.

### 6., 7. und 8. Prozedur

Es ist müßig, die drei Prozeduren im Blatt Super (Häufigkeiten, gruppierte Häufigkeiten und Diagramme) im Einzelnen zu beschreiben. Sie leisten für die Matrix der Superkategorien dasselbe wie ihre bereits erläuterten Pendants 2, 3 und 4. Ihre Wirkung kann in den Anhängen 8 bis 11 eingesehen werden.

### 9. Prozedur

Auch die 9. Prozedur auf dem Blatt **Löschen** hat mehrere Optionen. Man kann...

1. entweder nur alle Kreuztabellen und Diagramme,

---

<sup>9</sup> „füllen“ heißt keineswegs, dass alle Einzelkategorien abstrahiert werden müssten. Außenseiter, die sich nirgendwo einordnen lassen, bleiben unberücksichtigt.

2. oder alle Kreuztabellen, Diagramme und Berechnungen (d. h. alles bis auf die Datenmatrix der Einzelkategorien – dies ist sinnvoll, damit bereits vor Abschluss der Kategorisierung Zwischenrechnungen durchgeführt werden können),
3. oder alles löschen.

Für die beiden letztgenannten Optionen erfolgt eine Sicherheitsabfrage.

Abschließend auf einen Blick die Position, der Aufruf und die Wirkung der 9 Prozeduren:

<b>Position: Blatt...</b>	<b>Aufruf: Button...</b>	<b>Wirkung</b>
Matrix	Nummerieren	nummeriert die Kategorien automatisch fragenweise bei 1 beginnend
Matrix	Häufigkeiten	berechnet absolute und relative Häufigkeiten der Kategorien
Matrix	gruppierte Häufigkeiten	berechnet gruppierte Häufigkeiten der Kategorien gemäß bis zu 6 Moderatorvariablen
Matrix	Diagramme	erzeugt einfache und gruppierte Balkendiagramme der Kategorien, einfache wahlweise absolut oder prozentual
Matrix	Superkategorien	fragt die Namen der Superkategorien ab und erzeugt die Superkategorientabelle
Super	Häufigkeiten	berechnet absolute und relative Häufigkeiten der Superkategorien
Super	gruppierte Häufigkeiten	berechnet gruppierte Häufigkeiten der Superkategorien gemäß bis zu 6 Moderatorvariablen
Super	Diagramme	erzeugt einfache und gruppierte Balkendiagramme der Superkategorien, einfache dabei wahlweise absolut oder prozentual
Löschen	nach der Kontrolle der richtigen Auswahl hier klicken	löscht wahlweise entweder nur die Kreuztabellen und Diagramme, oder die Kreuztabellen, Diagramme sowie sämtliche alle Berechnungen oder alles

## Nachwort

Die beschriebene VBA-Programmierung leistet das Angekündigte – nicht mehr und nicht weniger. Ihre Anwendung ist auf semistandardisierte Interviews beschränkt und macht auch nur dann einen Sinn, wenn ein relativ fragenreiches Interview mit lohnenswert vielen Partnern geführt wurde.

Sollte dieser Beitrag Ihr Interesse geweckt haben, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit Dr. Helmut Stauche ([stauche46@gmail.com](mailto:stauche46@gmail.com)) auf.

Microsoft Excel - quali.xls

Frage hier eingeben

Calibri 11

Z1S2

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1																
2	Frage-Nr.	Kat.	S	Kategorie	1	2	3	4	5	6	7					
3	1	1		Spaß am Ausprobieren von Neuem			1									
4	1	2		laufend Neues zu erfahren ist wichtig					1							
5	1	3		unzufrieden mit gegenwärtigem Zustand	1			1			1					
6	1	4		Hoffnung, dass Zukunft auf Wissen aufgebaut wird		1										
7	1	5		Hoffnung auf qualifizierten Beruf				1								
8	1	6		bessere Bildung führt zu besseren Chancen auf dem Arbeitsmarkt												
9	2	1		tiefe Spezialbildung	1		1		1		1					
10	2	2		breite Allgemeinbildung		1				1						
11	2	3		eigene Meinung haben und vertreten			1				1					
12	2	4		sich nicht von Medien beeinflussen lassen				1	1							
13	2	5		große Toleranz beweisen						1						
14	2	6		logische Gedankenverarbeitung			1									
15	2	7		Informationen sinnvoll verarbeiten					1							
16	3	1		Schach und wandern	1											
17	3	2		Schwimmen gehen, auch Inliner fahren	1											
18	3	3		Schwimmen	1						1					
19	3	4		in die Sauna gehen			1	1								
20	3	5		Handball		1										
21	3	6		Fußball spielen			1				1	1				
22	3	7		nichts regelmäßig, mal dies, mal das					1							
23	3	8		jetzt wieder Klavier spielen	1	1						1				
24	3	9		Fahrrad fahren												
25	3	10		geheim gehaltenes McDonalds-Essen				1								
26	3	11		Skifahren		1					1					

Übersicht Matrix Super Löschen

Bereit NF

Start quali.xls Mappe2 2.bmp - Paint 31 07:41

Microsoft Excel - quali.xls

Frage hier eingeben

Z28S12 fx 38

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1															
2	Frage-Nr.	Kat.	S	Kategorie	1	2	3	4	5	6	7	abs. H.	rel. H. in %		
8	1	6		bessere Bildung führt zu besseren Chancen auf dem Arbeitsmarkt								0	0,00		
9	2	1		tiefe Spezialbildung	1		1		1		1	4	10,53		
10	2	2		breite Allgemeinbildung		1				1		2	5,26		
11	2	3		eigene Meinung haben und vertreten			1				1	2	5,26		
12	2	4		sich nicht von Medien beeinflussen lassen				1	1			2	5,26		
13	2	5		große Toleranz beweisen						1		1	2,63		
14	2	6		logische Gedankenverarbeitung			1					1	2,63		
15	2	7		Informationen sinnvoll verarbeiten					1			1	2,63		
16	3	1		Schach und wandern	1							1	2,63		
17	3	2		Schwimmen gehen, auch Inliner fahren	1							1	2,63		
18	3	3		Schwimmen	1					1		2	5,26		
19	3	4		in die Sauna gehen			1	1				2	5,26		
20	3	5		Handball		1						1	2,63		
21	3	6		Fußball spielen			1			1	1	3	7,89		
22	3	7		nichts regelmäßig, mal dies, mal das					1			1	2,63		
23	3	8		jetzt wieder Klavier spielen	1	1					1	3	7,89		
24	3	9		Fahrrad fahren								0	0,00		
25	3	10		geheim gehaltenes McDonalds-Essen				1				1	2,63		
26	3	11		Ski fahren.		1				1		2	5,26		
27	3	12		einkaufen, shoppen							1	1	2,63		
28	abs. H.				6	5	6	5	5	5	6	38			
29	rel. H. in %				15,79	13,16	15,79	13,16	13,16	13,16	15,79	5,43	ist das durchschnittliche		
30	1. Mod.-var.														
31	2. Mod.-var.														

Übersicht Matrix Super Löschen

Bereit NF

Start quali.xls Mappe2 1.bmp - Paint 31 07:41

Microsoft Excel - quali.xls

Frage hier eingeben

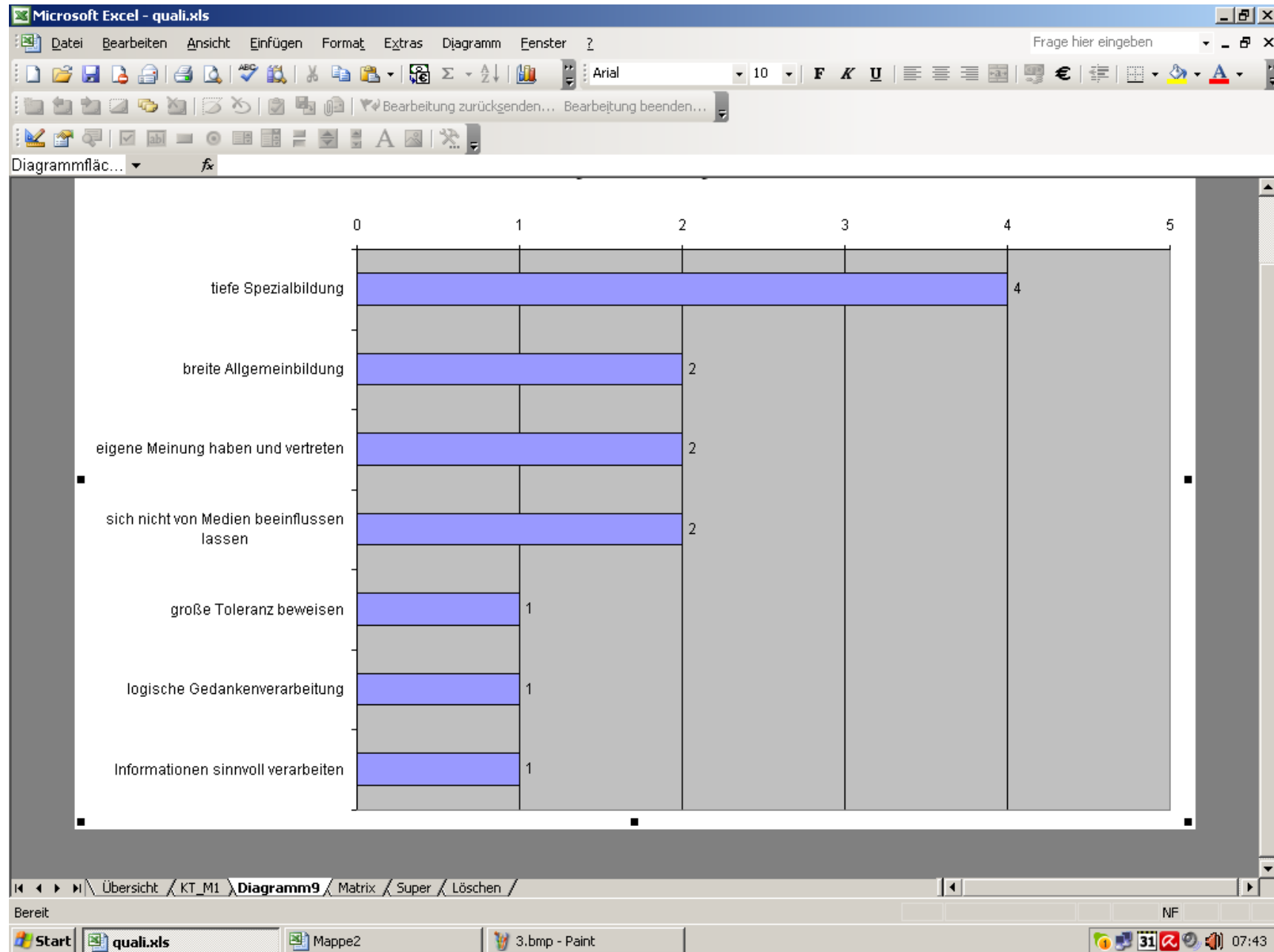
Z2S12 abs. H.

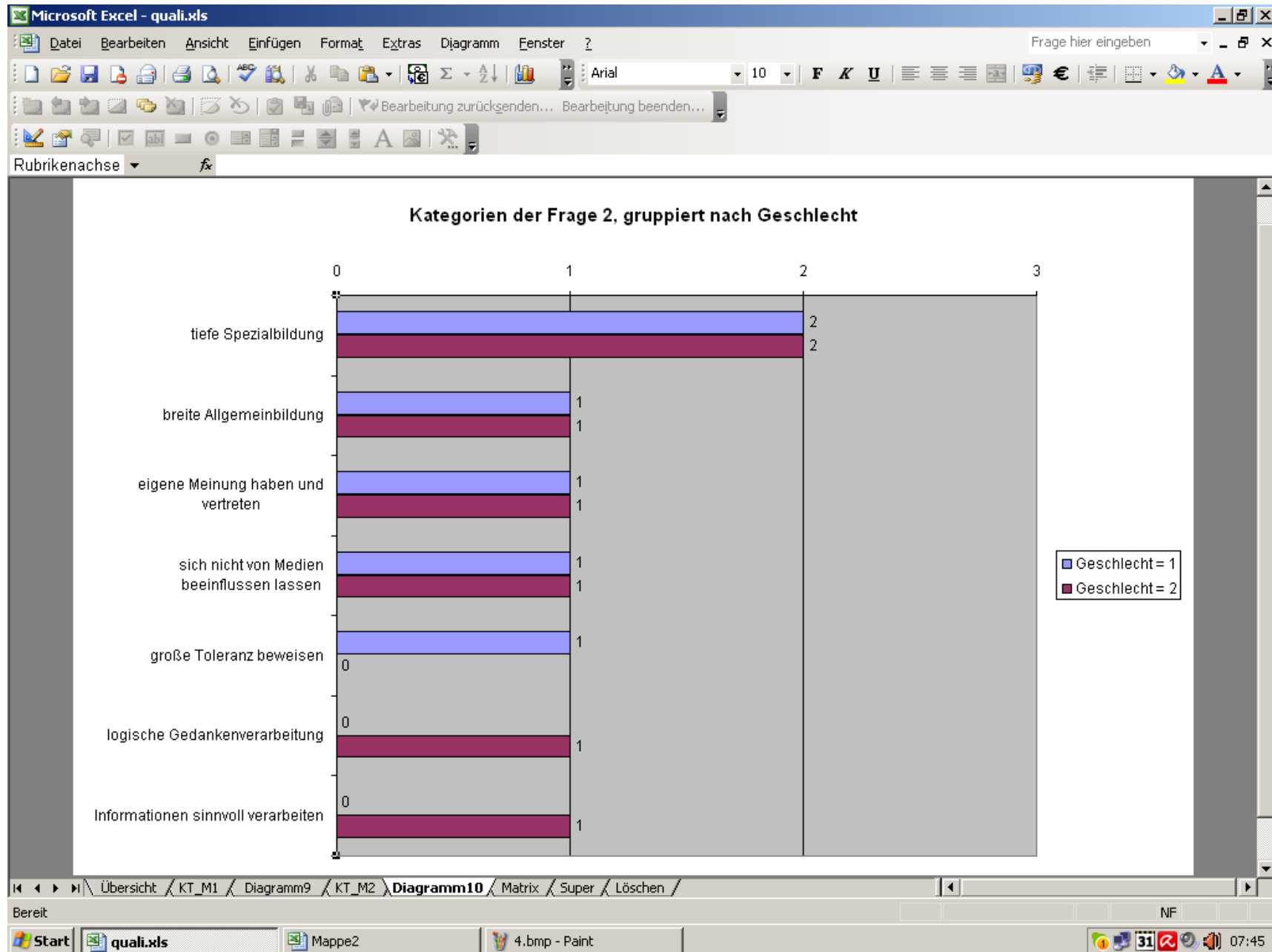
	1	2	3	4	9	10	11	12	13	14	15
1											
2	Frage-Nr.	Kat.	S	Kategorie	5	6	7	abs. H.	rel. H. in %	Geschlecht = 1	Geschlecht = 2
8	1	6		bessere Bildung führt zu besseren Chancen auf dem Arbeitsmarkt				0	0,00	0	0
9	2	1		tiefe Spezialbildung	1		1	4	10,53	2	2
10	2	2		breite Allgemeinbildung		1		2	5,26	1	1
11	2	3		eigene Meinung haben und vertreten			1	2	5,26	1	1
12	2	4		sich nicht von Medien beeinflussen lassen	1			2	5,26	1	1
13	2	5		große Toleranz beweisen		1		1	2,63	1	0
14	2	6		logische Gedankenverarbeitung				1	2,63	0	1
15	2	7		Informationen sinnvoll verarbeiten	1			1	2,63	0	1
16	3	1		Schach und wandern				1	2,63	1	0
17	3	2		Schwimmen gehen, auch Inliner fahren				1	2,63	1	0
18	3	3		Schwimmen		1		2	5,26	2	0
19	3	4		in die Sauna gehen				2	5,26	1	1
20	3	5		Handball				1	2,63	0	1
21	3	6		Fußball spielen		1	1	3	7,89	2	1
22	3	7		nichts regelmäßig, mal dies, mal das	1			1	2,63	0	1
23	3	8		jetzt wieder Klavier spielen			1	3	7,89	2	1
24	3	9		Fahrrad fahren				0	0,00	0	0
25	3	10		geheim gehaltenes McDonalds-Essen				1	2,63	1	0
26	3	11		Ski fahren.		1		2	5,26	1	1
27	3	12		einkaufen, shoppen			1	1	2,63	1	0
28	abs. H.				5	5	6	38			
29	rel. H. in %				13,16	13,16	15,79	5,43	ist das durchschnittliche Vorkommen einer Kateg		
30	1. Mod.-var.			Geschlecht	2	1	1				
31	2. Mod.-var.										

Übersicht Matrix Super Löschen

Bereit NF

Start quali.xls Mappe2 2.bmp - Paint 31 07:42







Microsoft Excel - quali.xls

Frage hier eingeben

Calibri 11

Z2S3 fx S

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1														
2	Frage-Nr.	Kat.	S	Kategorie	1	2	3	4	5	6	7	abs. H.	rel. H. in %	Geschlecht
3	1	1		Spaß am Ausprobieren von Neuem			1					1	2,63	
4	1	2		laufend Neues zu erfahren ist wichtig					1			1	2,63	
5	1	3		unzufrieden mit gegenwärtigem Zustand	1			1			1	3	7,89	
6	1	4	a	Hoffnung, dass Zukunft auf Wissen aufgebaut wird		1						1	2,63	
7	1	5		Hoffnung auf qualifizierten Beruf				1				1	2,63	
8	1	6	a	bessere Bildung führt zu besseren Chancen auf dem Arbeitsmarkt								0	0,00	
9	2	1	b	tiefe Spezialbildung	1		1		1		1	4	10,53	
10	2	2	b	breite Allgemeinbildung		1				1		2	5,26	
11	2	3	c	eigene Meinung haben und vertreten			1				1	2	5,26	
12	2	4	c	sich nicht von Medien beeinflussen lassen				1	1			2	5,26	
13	2	5		große Toleranz beweisen						1		1	2,63	
14	2	6	d	logische Gedankenverarbeitung			1					1	2,63	
15	2	7	d	Informationen sinnvoll verarbeiten					1			1	2,63	
16	3	1		Schach und wandern	1							1	2,63	
17	3	2	a	Schwimmen gehen, auch Inliner fahren	1							1	2,63	
18	3	3	a	Schwimmen	1					1		2	5,26	
19	3	4		in die Sauna gehen			1	1				2	5,26	
20	3	5	b	Handball		1						1	2,63	
21	3	6	b	Fußball spielen			1			1	1	3	7,89	
22	3	7		nichts regelmäßig, mal dies, mal das					1			1	2,63	
23	3	8		jetzt wieder Klavier spielen	1	1					1	3	7,89	
24	3	9	c	Fahrrad fahren								0	0,00	
25	3	10		geheim gehaltenes McDonalds-Essen				1				1	2,63	
26	3	11		Cliff fahren		1					1	2	5,26	

Übersicht Matrix Super Löschen

Bereit NF

Start quali.xls Mappe2 5.bmp - Paint 31 07:47

Microsoft Excel - quali.xls

Frage hier eingeben

Z1S2 fx

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1			Interviewnummer										
2	Superkat.-Nr.	Superkategorie	1	2	3	4	5	6	7				
3	1_a	Hoffnung, dass sich Wissen lohnt	0	1	0	0	0	0	0				
4	2_b	gebildet heißt Spezial- und Allgemeinbildung	1	1	1	0	1	1	1				
5	2_c	unabhängige Meinung haben	0	0	1	1	1	0	1				
6	2_d	Information sinnvoll verarbeiten	0	0	1	0	1	0	0				
7	3_a	Schwimmen	2	0	0	0	0	1	0				
8	3_b	Ballspiele	0	1	1	0	0	1	1				
9	3_c	Fahrrad und Ski fahren	0	1	0	0	0	1	0				
10													
11													
12													
13													
14													
15													
16													
17													
18													
19													
20													
21													
22													
23													
24													
25													
26													
27													
28													
29													
30													
31													
32													

Übersicht / Matrix / Super / Löschen /

Bereit

Start quali.xls Mappe2 6.bmp - Paint 31 07:50

Microsoft Excel - quali.xls

Frage hier eingeben

Zeile 1: Z1S2

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1			<b>Interviewnummer</b>										
2	<b>Superkat.-Nr.</b>	<b>Superkategorie</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>abs. H.</b>	<b>rel. H. in %</b>		
3	1_a	Hoffnung, dass sich Wissen lohnt	0	1	0	0	0	0	0	1	4,55		
4	2_b	gebildet heißt Spezial- und Allgemeinbildung	1	1	1	0	1	1	1	6	27,27		
5	2_c	unabhängige Meinung haben	0	0	1	1	1	0	1	4	18,18		
6	2_d	Information sinnvoll verarbeiten	0	0	1	0	1	0	0	2	9,09		
7	3_a	Schwimmen	2	0	0	0	0	1	0	3	13,64		
8	3_b	Ballspiele	0	1	1	0	0	1	1	4	18,18		
9	3_c	Fahrrad und Ski fahren	0	1	0	0	0	1	0	2	9,09		
10	<b>abs. H.</b>		<b>3</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>22</b>			
11	<b>rel. H. in %</b>		<b>13,64</b>	<b>18,18</b>	<b>18,18</b>	<b>4,55</b>	<b>13,64</b>	<b>18,18</b>	<b>13,64</b>	<b>3,14</b>	ist das durchschnittliche Vorkommen einer :		
12	1. Mod.-var.												
13	2. Mod.-var.												
14	3. Mod.-var.												
15	4. Mod.-var.												
16	5. Mod.-var.												
17	6. Mod.-var.												
18													
19													
20													
21													
22													
23													
24													
25													
26													
27													
28													
29													
30													
31													
32													

Übersicht / Matrix / **Super** / Löschen /

Bereit

Start | quali.xls | Mappe2 | 7.bmp - Paint | 31 | 07:51

Microsoft Excel - quali.xls

Frage hier eingeben

rel. H. in %

	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	1
1		<b>Interviewnummer</b>											
2	<b>Superkategorie</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>abs. H.</b>	<b>rel. H. in %</b>	<b>Geschlecht = 1</b>	<b>Geschlecht = 2</b>	
3	Hoffnung, dass sich Wissen lohnt	0	1	0	0	0	0	0	1	4,55	0	1	
4	gebildet heißt Spezial- und Allgemeinbildung	1	1	1	0	1	1	1	6	27,27	3	3	
5	unabhängige Meinung haben	0	0	1	1	1	0	1	4	18,18	2	2	
6	Information sinnvoll verarbeiten	0	0	1	0	1	0	0	2	9,09	0	2	
7	Schwimmen	2	0	0	0	0	1	0	3	13,64	3	0	
8	Ballspiele	0	1	1	0	0	1	1	4	18,18	2	2	
9	Fahrrad und Ski fahren	0	1	0	0	0	1	0	2	9,09	1	1	
10		3	4	4	1	3	4	3	22				
11		13,64	18,18	18,18	4,55	13,64	18,18	13,64	3,14	ist das durchschnittliche Vorkommen einer Superkategorie			
12	Geschlecht	1	2	2	1	2	1	1					
13													
14													
15													
16													
17													
18													
19													
20													
21													
22													
23													
24													
25													
26													
27													
28													
29													
30													
31													
32													

Übersicht / Matrix / Super / Löschen /

Bereit

Start | quali.xls | Mappe2 | 8.bmp - Paint | 31 | 07:51

